

Leserbrief zum SZ Artikel: Rosa Eisele kämpft für Verwaltungsaufgaben

Auf dem Foto sind wir unschwer zu erkennen, aber unsere Redebeiträge sind leider unter den Tisch gefallen. Wir haben unseren Bürgermeister unter Anderem nach der illegalen Müllkippe in einer aufgelassenen Kiesgrube bei Osterhofen befragt, aus Sorge um das Eberhardzeller Grundwasser, und von ihm bzw. unserer Ortsvorsteherin zur Antwort bekommen, es handele sich um Privatgelände, das nicht einfach betreten werden darf, die Farbeimer seien geschlossen und Altölbehälter nicht vorhanden, so dass keine Gefahr für das Grundwasser der Gemeinde Eberhardzell bestehe. Auf den angehängten Fotos sieht man offene z.T. ausgelaufene Farbeimer, Elektronikschrott (wegen Schwermetallen und seltenen Erden grundwasserbedenklich), evtl. einen Ölkammer und vieles mehr... Ein Schild des Bürgermeistersamtes „Schuttanlagen verboten“ legt die Vermutung nahe, dass es sich um städtischen Grund handelt oder stellt die Stadt Schilder auf Privatgelände auf? Seit 6 Wochen wird die Müllentfernung vertrödeln, statt dass die Stadt ihn endlich im Interesse des Grundwassers zügig entfernt und hinterher klärt, wer bezahlt!

Ein anderer Redebeitrag betraf wieder einmal den Vorwurf des Geheimnisverrats aus nichtöffentlicher AUT Sitzung, wie schon letztes Jahr kurz vor Weihnachten. Wir stellten klar, dass wir die Inhalte unseres Schreibens an den Verkehrsminister W. Hermann vom Regierungspräsidium selbst erfahren haben, bevor wieder jemand zu Unrecht wegen angeblichem Geheimnisverrat verurteilt wird.